

**ROADMAP
GAS 2.0**

**VERSORGUNGS-
SICHERHEIT**



Versorgungssicherheit

Für die Akzeptanz der Gesellschaft und die Produktivität der Wirtschaft spielt die Energieversorgungssicherheit über Energieträrgrenzen hinweg und deren Entwicklungen eine maßgebliche Rolle. Die sichere Versorgung ist mit anderen Zielen zusammen zu denken. Es gilt, dabei das strategische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen.

7

**... und in
Zukunft?**

MEHR LESEN

3

Strategisches Zieldreieck

MEHR LESEN

4

Woher kommt unser Erdgas?

MEHR LESEN

5

EU-Binnenmarkt stärken

MEHR LESEN

6

EU-Energiesicherheit

MEHR LESEN



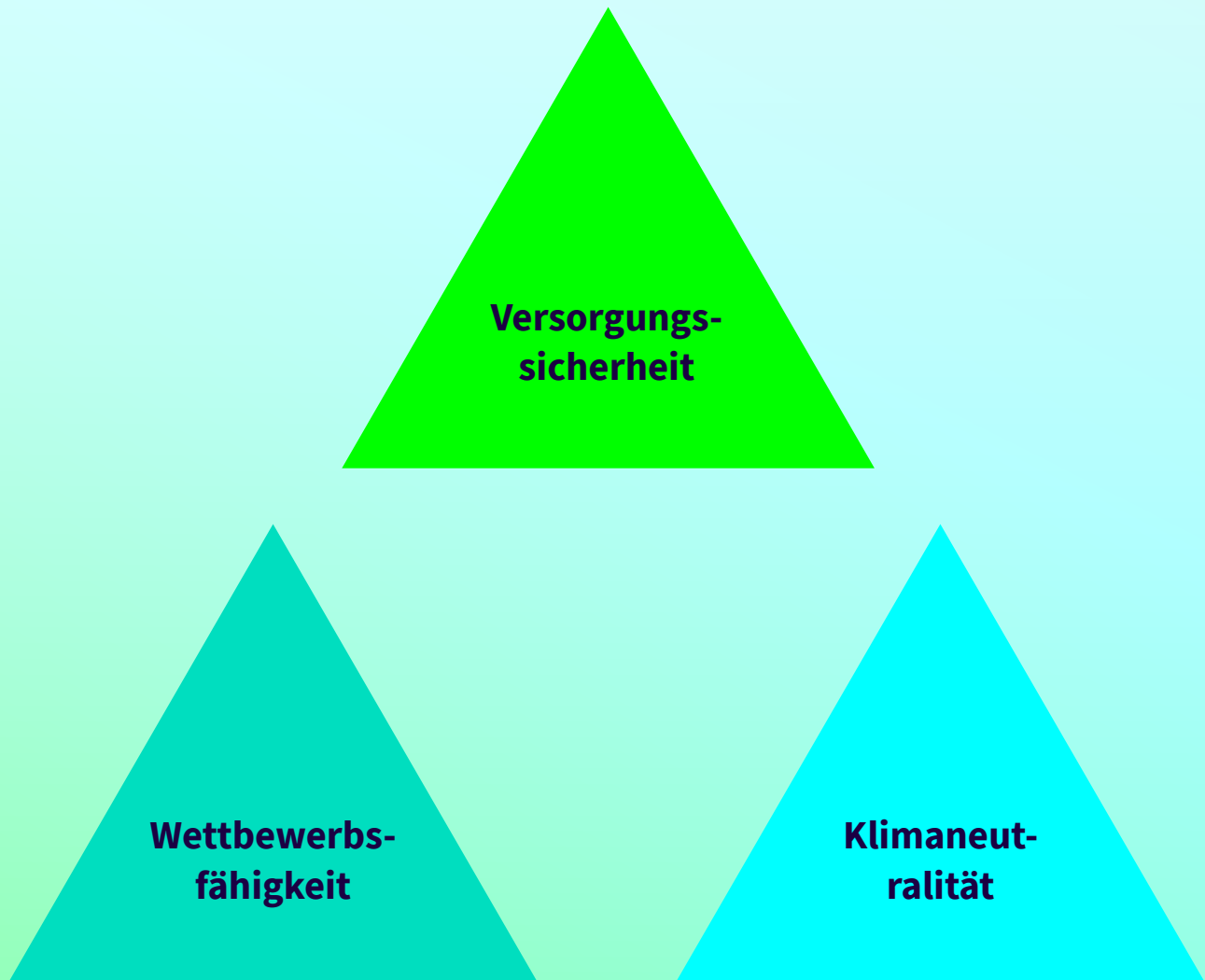
Strategisches Zieldreieck

Die Energieunternehmen haben einen großen Beitrag dazu geleistet, die Energieversorgung in Deutschland und Europa infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erfolgreich auf ein neues Fundament zu stellen. Es wurden in kurzer Zeit Lieferbeziehungen zu neuen Lieferländern aufgebaut, Vereinbarungen erweitert und in Rekordzeit LNG-

Terminals und die notwendigen Anbindungsleitungen errichtet.

Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, eine diversifizierte Gasversorgung anzustreben, um Konzentrationsrisiken bei einzelnen Lieferländern zu vermeiden und damit Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Das ist unerlässlich,

um Produktions- und Lieferschwankungen, seien sie technischer, ökonomischer oder geopolitischer Natur, ohne Kompromittierung der Versorgungssicherheit ausgleichen zu können. Dabei spielen auch der europäische Energiebinnenmarkt und die Zusammenarbeit in Europa eine wichtige Rolle.



50 % des Erdgases kommt aus Norwegen

Woher kommt unser Erdgas?

2024 kam knapp die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Erdgases aus Norwegen – zuverlässig. Das Land wird auch künftig der wichtigste und größte Lieferant bleiben.

Darüber hinaus wurde rund 1/3 des verbrauchten Gases über folgende Grenzübergangspunkte importiert:

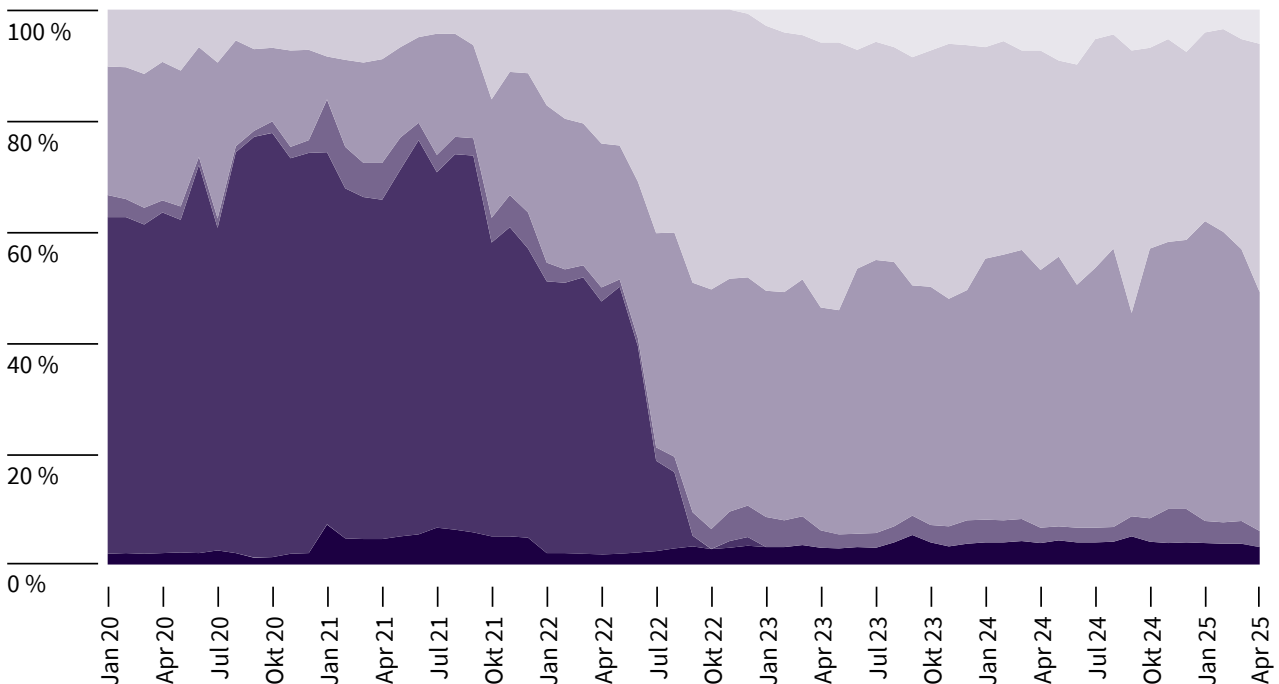
- › Niederlande
- › Belgien
- › Frankreich
- › Dänemark

Das sind zum Großteil LNG-Mengen (LNG = verflüssigtes Erdgas), die über Terminals aus den Nachbarländern ebenfalls importiert und nach Deutschland weitertransportiert werden. Nach Angaben der EU-Kommission kamen 2024 rund 45% der europäischen LNG-Importe aus den USA. Afrika und der Mittlere Osten haben ebenfalls einen hohen Anteil an LNG-Importen.

Fest steht, sowohl die Gasmärkte in Deutschland und Europa als auch der globale LNG-Markt sind von hohem Wettbewerb geprägt.

Die Abkopplung der europäischen Gasversorgung von russischem Pipelinegas und die Hinwendung zum globalen LNG-Markt erhöht allerdings die Konkurrenz um die auf dem Weltmarkt verfügbaren Mengen an LNG und damit den Wettbewerb mit anderen LNG-Importeuren, insbesondere aus Asien.

Es besteht zudem Unsicherheit aufgrund geopolitischer Unwägbarkeiten, Entwicklungen in der Handelspolitik sowie hinsichtlich der US-amerikanischen LNG-Mengen.



eigene Darstellung BDEW | Quellen: ENTSOG, FNB, BDEW)

- Direkte LNG-Importe
- Niederlande
- Sonstige
- Russland / GUS
- Norwegen
- Inländische Förderung



EU-Binnenmarkt stärken

Der europäische Energiebinnenmarkt spielt eine zentrale Rolle für Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Die Marktmechanismen des freien Handels sind die besten Garanten für eine bezahlbare und sichere Energieversorgung.

Es gilt, diese auch in einem eventuellen Krisenfall so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Staatliche oder supranationale Eingriffe – wie etwa Anordnungen den Gasverbrauch zu reduzieren oder Gasmengen auszuspeichern – dürfen nur als Ultima Ratio eingesetzt werden. Andernfalls wirken sie kontraproduktiv auf den Markt und verschärfen womöglich die Situation anstatt zu einer Entspannung beizutragen.

Gleichzeitig sollte verstärkt auf den Ausbau grenzüberschreitender Infrastrukturen gesetzt werden, um die Vorteile des gemeinsamen EU-Energiebinnenmarkts in Zukunft noch besser nutzen zu können.

Um eine resiliente europäische und deutsche Versorgung mit Gas auch in Zukunft sicherzustellen, braucht es:

- › verbesserte Rahmenbedingungen und Planungssicherheit für die Beschaffung an internationalen Märkten und
- › den besseren Umgang mit den heutigen vielzähligen Unwägbarkeiten wie bspw. klimatischen Katastrophen und geopolitischen Krisen aufgrund unberechenbarer Partner.

Aufgabe des Staates ist es, verlässliche Ausgangs- und Rahmenbedingungen zu schaffen, die einen funktionierenden Gasmarkt und Wettbewerb erlauben. Realistische Gasnachfrageszenarien verbunden mit einem verlässlichen Commitment zu Erdgas und LNG sind wichtig, damit langfristige und diversifizierte Lieferbeziehungen zwischen europäischen Importeuren und Exporteuren von Pipelinegas und LNG zum Tragen kommen.



EU-Energiesicherheit: Prävention, Krisenvorsorge und gemeinschaftliche Mechanismen

Der Aufbau der EU-Architektur und des Regelwerks der Energieversorgungssicherheit funktioniert grundsätzlich gut und effizient.

Diese sehen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit eine verstärkte Prävention und eine bessere Vorbereitung zur Bewältigung eventueller Krisen auf Ebene

- › der Energieunternehmen,
- › der Mitgliedstaaten,
- › der Regionen und der EU
- › sowie den Schutz bestimmter Bevölkerungsgruppen vor.

Dieser Ansatz geht auf die sog. Gasversorgungssicherheitsverordnung zurück, die aufbauend auf den Lehren aus verschiedenen Versorgungskrisen in der Vergangenheit erarbeitet und weiterentwickelt wurde.

Perspektivisch werden Anpassungen erforderlich sein, die schrittweise – entlang der veränderten Versorgungssituationen im Zuge der Transformation – vorgenommen werden sollten.

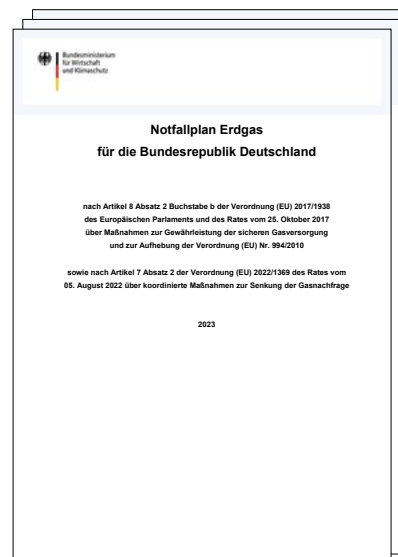
Die Energiesicherheit liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Energieunternehmen, der Mitgliedstaaten, der zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten sowie der Kommission, natürlich im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeiten und Zuständigkeiten.

Dieser dreistufige Gemeinschaftsmechanismus

1. Energieunternehmen,
2. Mitgliedstaaten und
3. im Notfall die EU

hat sich bewährt und sollte weiterhin gestärkt werden.

Dies gilt gleichermaßen für das Prinzip, marktliche Mechanismen so lange wie möglich aufrecht zu erhalten und hoheitliche Eingriffe ausschließlich als Ultima Ratio einzusetzen.



Quelle: BMWK – 12.09.2023 BMWK
› [Notfallplan Erdgas für die Bundesrepublik Deutschland](#)



... und in Zukunft?

Im Zuge der Transformation wird damit umzugehen sein, dass die Versorgungssituation dezentraler wird. Hierbei können der Aufbau von regionalen Clustern, die mit Wasserstoff, Biomethan oder synthetischen Gasen bedient werden, eine Rolle spielen. Auch beim Rückgang des Erdgasverbrauchs parallel zum Wasserstoffhochlauf werden neben heimischer Erzeugung Importe auch weiterhin einen Schwerpunkt bilden.

Zudem nimmt die Saisonalität zu: Denn der Anteil, den Wärme im Erdgasmarkt einnimmt, steigt, wenn die Industrie zunehmend Wasserstoff anstelle von Erdgas nutzt. Mit wachsendem Anteil Er-

neuerbarer Energien im Stromnetz und einer fortschreitenden Elektrifizierung anderer Sektoren steigt auch der Bedarf an Flexibilitäten, die die Stromversorgung mittels wasserstofffähigen Gaskraftwerken dann sicherstellen, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht.

Eine wichtige Rolle kommt hier neben wasserstofffähigen Gaskraftwerken auch Wasserstoffspeichern zu: Überschüssiger Strom wird mittels Elektrolyse zu Wasserstoff umgewandelt, zwischengespeichert und kann bei Bedarf wieder zur Stromerzeugung genutzt werden.



Ansprechpartnerin:**Catrin Feldhege-Bittner**

Versorgungssicherheit Gas,
L-H-Gas-Marktraumumstellung, LNG
catrin.feldhege-bittner@bdew.de

Gesamtverantwortung:**Ilka Gitzbrecht**

Abteilungsleiterin Transformation, Gas/Wasserstoff
und Versorgungssicherheit
ilka.gitzbrecht@bdew.de

**BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e.V.**

Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

www.bdew.de

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin, und seine Landesorganisationen vertreten mehr als 2.000 Unternehmen. Das Spektrum der Mitglieder reicht von lokalen und kommunalen über regionale bis hin zu überregionalen Unternehmen. Sie repräsentieren rund 90 Prozent des Strom- und gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, über 90 Prozent des Erdgasabsatzes, über 95 Prozent der Energienetze sowie 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung und rund ein Drittel der Abwasser-Entsorgung in Deutschland.

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

